

Du erschaffst nicht alleine

Meine lieben Freunde...

Letzte Woche sagte ich an dieser Stelle, dass eine Botschaft, die seit vielen Jahren von spirituellen Lehrern geteilt wird – nämlich, dass „du deine eigene Realität erschaffst“ – eine gefährliche Lehre darstellen kann, wenn sie nicht vollständig erklärt wird. Ich erwähnte außerdem, dass du zwei Dinge über die „du erschaffst deine eigene Realität“ – Lehre wissen solltest:

(1) Erstens muss erklärt werden (so wie wir es hier bereits ein paarmal getan haben), dass du nichts „erschaffst“, sondern lediglich etwas bemerkst oder dich an seine Existenz erinnerst und es dann, in dem du dich darauf *konzentrierst*, als „Manifestation“ aus dem Feld der Unendlichen Möglichkeiten hervorruft, das dem Immer Jetzt/Immer Hier der Dinge entspricht. Was du *tatsächlich* erschaffst, ist deine Innere Realität dieser Manifestationen. In *diesem* Sinne ist die Aussage „Du erschaffst deine eigene Realität“ wahr.

(2) Zweitens musst du verstehen, dass selbst das, was wir als den „Schöpfungsakt“ der Äußerer Ereignisse unseres Lebens *bezeichnen*, nicht von irgendjemandem alleine bewirkt wird. Kein Äußeres Ereignis in der physischen Welt wird von einem einzelnen Individuum erschaffen. So etwas ist unmöglich.

Letzte Woche bin ich ausführlich auf Punkt #1 eingegangen. Heute wollen wir die Diskussion weiterführen.

Punkt Nummer 2:

Also gut, sicherheitshalber noch einmal: Alles in deiner äußeren Welt wird „gemeinsam erschaffen“. Das heißt, es wird nicht nur von dir, sondern von uns allen manifestiert (oder *gesehen, bemerkt und erinnert*); von jedem.

Das liegt daran, dass Es Nur Einen Von Uns Gibt. Oder mit den Worten von „*Gespräche mit Gott*“: „Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt Nur Ein Ding, und alle Dinge sind Teil Des Einen Dings, Das Es Gibt.“

Es ist dieses „Eine Ding“, das alles bewirkt. Nichts, was geschieht, kann ohne die Beteiligung und das Mitwirken des Einen Dings geschehen. Ein solches Ereignis wäre per Definition unmöglich.

Das Leben... genau so, wie es sich hier und anderswo im Universum abspielt... ist Ausdruck des Einen Dings, Das Ist. In meinem Sprachschatz wird Das Eine Ding, Das Ist, „Gott“ genannt. Alles, was du als Individuum zu tun scheinst, wird tatsächlich gemeinschaftlich getan, unter Beteiligung und Mitarbeit und in Absprache mit Dem Einen Ding.

Ich mag diese kleine Metapher: Stell dir vor, du bist dein kleiner Finger. Wenn du dich jetzt bewegst, wer führt dann die Bewegung aus? Bist du es als Finger, oder ist es dein Körper, von dem du, ein Finger, ein Teil bist?

Ah, vielleicht sagst du, es ist dein Gehirn! Dein Gehirn sendet ein Signal über deine Nervenbahnen an deinen Finger, und dein Finger reagiert auf den Impuls; er führt mit seiner Handlung den vorangegangenen Gedanken deines Gehirns aus. Die Zeitspanne zwischen Gedanken und Handlung mag verschwindend gering sein, aber es *gibt* einen Zeitablauf. Der Gedanke kommt zuerst. Dann

kommt die Weiterleitung des Nervenimpulses durch das Netzwerk aus Nerven, das deinen Körper versorgt. Dann kommt die Bewegung deines Fingers.

Somit *ist dein ganzer Körper an der Bewegung deines kleinen Fingers beteiligt*. Du könntest noch nicht einmal *einen Finger rühren* ohne deinen Körper und deinen Verstand.

Nun, mein Freund, du und ich sind Teil Des Körpers Gottes. Wir sind wie winzig kleine Zellen... wie submolekulare Teilchen... im Körper Gottes. Wenn wir jetzt nicht aufpassen, wenn wir etwas tun, dann werden wir denken, wir würden es alles ganz allein erledigen. Natürlich ist so etwas unmöglich. Unser Handeln ist lediglich eine Manifestation des Willens Gottes.

Wir können nichts – nichts – gegen Gottes Willen unternehmen. Die Arroganz anzunehmen, dass wir es *können*, ist die größte Torheit des menschlichen Verstandes.

Wir sehen daher, dass alle Manifestationen unserer äußeren Realität – was wir die physische Welt um uns herum nennen könnten – gemeinschaftlich entstehen. Auf der ein oder anderen Ebene ist jeder Mensch, und Gott, an diesen Produkten der gemeinsamen Schöpfung beteiligt.

Ich bin zu dem Verständnis gelangt, dass die Energiemenge, die von irgendeiner Individuation des Göttlichen für eine beliebige physische Manifestation aufgewandt wird, sich direkt proportional zu dem Ausmaß verhält, in dem diese Individuation von der Manifestation selbst beeinflusst oder betroffen ist.

Mit anderen Worten, je stärker jemand durch eine Manifestation betroffen ist, desto größer war die Rolle, die diese Person bei ihrer gemeinschaftlichen Erschaffung gespielt hat.

Folglich hatte eine Person in Hongkong, energetisch gesehen, wahrscheinlich weniger mit dem Verkehrsstau zu tun, in dem du in Los Angeles steckst, als – sagen wir mal – eine andere Person in Los Angeles – ganz zu schweigen von der Person sieben Autos vor dir, deren Autopanne den Stau überhaupt erst *verursacht* hat.

Andererseits, falls die Person in Hongkong in ihrem Konferenzraum der Geschäftsleitung voller Anspannung auf einen Skype-Anruf von dir gewartet hat, um minutengenaue Details einer geschäftlichen Transaktion auszutauschen, vor deren unmittelbarem Abschluss ihre und deine Firma gerade standen, und falls sie diese Informationen unmittelbar benötigte, um dieses Geschäft abzuschließen, und falls sie diesen Abschluss benötigte, um eine langersehnte Beförderung zu erhalten... UND... falls sie sich des Erhalts der Beförderung und der Einladung in den Kreis der hohen Tiere *unwürdig* fühlt, könnte ihre Energie der Unwürdigkeit *sehr wohl* eine Rolle dabei gespielt haben, die Autopanne des Mannes sieben Autos vor dir zu verursachen und dich somit in einem Verkehrsstau festzuhalten, der es dir unmöglich macht, zu deinem Skype-Anruf zu kommen und diese unbedingt erforderlichen Daten nach China zu schicken.

Solcherart fallen die Dominosteine im Leben. Solcherart ist es wahr, dass auf gewisse Weise jedes Lebewesen jede Manifestation des physischen Lebens gemeinschaftlich miterschafft. Oder, wie es einige zeitgenössische Physiker ausgedrückt haben: Wenn ein Schmetterling in Singapur mit den Flügeln schlägt, wird die Windströmung in San Francisco beeinflusst.

Wozu die Mühe, hier immer wieder so tief in dieses Narrativ einzusteigen? Weil es nun mal so ist, wie ich letzte Woche sagte: Die Vorstellung, dass „du deine eigene Realität erschaffst“, kann gefährlich sein, wenn sie nicht vollständig erklärt wird.

Menschen, denen das so gesagt wurde, und die sich das zu Herzen genommen haben, ohne die Lehre grundlegend zu verstehen, könnten sich leicht in einer depressiven Stimmung wiederfinden

und sich fragen, wieso sie bestimmte Dinge für sich selbst und andere „erschaffen“ hätten. Ihren eigenen Missbrauch im Alter von sieben Jahren, zum Beispiel. Oder den Tod ihrer Großmutter bei einem Autounfall. Oder das Ende ihrer Ehe. Oder, im größeren Rahmen, einen Aufstand in Libyen, ein Erdbeben in Japan oder eine globale Finanzkrise.

„*Wieso erschaffe ich immer wieder diese Dinge?!*“ könnten sie sich frustriert fragen und die volle Verantwortung für alle äußeren Manifestationen übernehmen. Sie könnten sich selbst sogar so sehr „im Unrecht“ sehen wegen dem, was in ihrem Leben – oder im Leben des Planeten – geschieht oder geschehen ist, dass sie tiefe Selbstzweifel, Selbst-Vorwürfe oder sogar Selbst-Verachtung entwickeln. Und schließlich *Verachtung für das Leben*.

Daher ist es *sehr, sehr* wichtig, dass spirituelle Lehrer die jetzt wenig bekannten Details dessen betonen, was mit „du erschaffst deine eigene Realität“ gemeint ist. Es ist unbedingt erforderlich, dass jeder erfährt, dass alle Manifestationen unserer äußeren Realität – sowohl was wir die physische Welt um uns herum nennen könnten, als auch unsere eigenen, persönlichen physischen Erfahrungen – *Gemeinschaftsprojekte* sind, und dass wir somit nur zu einem entsprechenden Anteil die persönliche Kontrolle über das Kollektive Bewusstsein haben, das sie erzeugt hat. Dies sind die Produkte der gemeinsamen Schöpfung aller Menschen und, allgemeiner gesagt, sind sie Ausdrücke des Lebens und somit Gottes.

Erlaubt mir, das mit einer rhetorischen Frage zu verdeutlichen: Wenn Gott nicht wollte, dass etwas geschieht, könnte es dann geschehen? Nein. Nichts geschieht außerhalb des Willens Gottes. Wenn daher etwas geschieht, kannst du sicher sein, dass es geschieht, weil Gott will, dass es geschieht. Die Frage lautet nicht, ob es Gottes Wille ist ... sondern warum?

Warum sollte es Gottes Wille sein, dass Orkane und Wirbelstürme auftreten? Warum sollte es Gottes Wille sein, dass Wut und Gewalt und Seuchen und Leid und Mühe und Hungersnot Teil des menschlichen Daseins sind? Wie könnte *irgendetwas* davon Gottes Wille sein?

Ich werde auf diese Frage in Form meiner Antwort im [Brief an Neale dieser Woche eingehen. Hier klicken](#) (Der Link führt zum englischen Original).

Mit herzlichen Umarmungen & Reiner Liebe,

Neale

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Patricia durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland